

# Als das Eisenerz aus Damme kam

## Auf den Spuren Dammer Bergleute

### Mittwoch, 24. August 2022

In Fahrgemeinschaften fuhren 12 BiKultler nach Damme zur Sonderausstellung „Als das Eisenerz aus Damme kam“.



Treffpunkt und Ausgangspunkt der Führung war das ehemalige Pförtnerhaus am Parkplatz „Am Schacht“. Der Gästeführer Heinrich Meyer-Nordhofe begrüßte uns ganz herzlich, stilecht in alter traditioneller Bergmannsuniform.

Eine Eisenerzgrube in den Dammer Bergen – gab es die wirklich? Ja, und zwar 28 Jahre lang. Von 1939 bis 1967 betrieb ein Konsortium deutscher Eisen- und Stahlkonzerne die Schachanlage „Porta-Damme“. Während der Blütezeit wurden von den Bergleuten 9,2 Millionen Tonnen Roherz gefördert, das sie dann auf 5,2 Millionen verhüttungsfähigen Konzentrat aufbereiteten. In einem Untertage-Gebiet von 4,5 KM zwischen Langenberg und Holte wurde das Erz abgebaut. Man konnte wohl sagen, dass es der Motor für die wirtschaftliche Nachkriegsentwicklung in Damme und Region war. 1960 galt das Bergwerk „Porta-Damme“ mit 1.000 Beschäftigten als der größte Arbeitgeber weit und breit.



In einer 90-minütigen Führung ging es über das Gelände und durch die Gebäude der Schachanlage.



Sehr engagiert zeigte uns der Gästeführer die Ausstellung, in der die damaligen Arbeitsbedingungen der „Kumpels“ unter Tage gezeigt wurden. Mit historischen Bildern verdeutlichte die Ausstellung die Arbeits-

vorbereitung und den Abbau unter Tage, die Aufbereitung, Verladung und Verschicken des Erzes, sowie das Lebensumfeld der Bergleute. Höhepunkt war der Weg in den unterirdischen Mannschaftsgang bis zum heute zugemauerten Schachteinstieg und der



Förderturm zu Schacht II. Man gewährte uns auch Einblicke in die Waschkaue der Bergleute. Hier zogen sich die Bergleute ihre Bergmannskleidung an, die dann üblicherweise mit Ketten an die Decke des Raumes gezogen wurden. Nach der Arbeit ab in die Dusche. So konnten wir erahnen, wie der Arbeitsalltag im Erzbergwerk verlief.



Die Führung endete wieder am Pförtnerhaus. Voller Eindrücke fuhren wir, mit einem kurzen Abstecher zum Kaffeetrinken, nach Belm zurück.

Text und Bilder: Felizitas Sander